



BENEDIKTINER
KLOSTER DISENTIS

Ein Festspiel von Hanspeter Gschwend
Musik: Martin Völlinger
Regie: Felicitas Heyerick, David Flepp

«Der Fels und das Schwert»

«Il grep e la spada»



© René Niederer

Fr, 13. März 2020

Sa, 14. März 2020

So, 15. März 2020

Fr, 20. März 2020

So, 22. März 2020

Ein geistliches Festspiel
zum Abschluss der Restaurierung
der Klosterkirche St. Martin

Aufführungsort
Klosterkirche St. Martin, Disentis

Mitwirkende
Hanspeter Müller-Drossaart
Chor Gymnasium Kloster Disentis
Orchester Desertina

Vorverkauf
der-fels-und-das-schwert.ch
Bei Fragen
081 929 68 68
matura@gkd.ch

Ein geistliches Festspiel – Zum Abschluss der Restaurierung der Klosterkirche

Das Kloster Disentis reicht in seinem Ursprung bis ins 7. Jahrhundert zurück – im Jahr 2014 feierten die Benediktinermönche von Disentis 1400 Jahre «Stabilitas in Progressu – Beständigkeit im Voranschreiten».

Die Desertina – die einst wilde Gegend im Vorderrheintal – war im 7. Jahrhundert die natürliche Bühne für ein faszinierendes Drama: eine spektakuläre, wild-romantische Kulisse, fast menschenleer, offen für die Besiedlung durch Menschen, die einen Raum fürs Überleben suchten, offen für Menschen mit einer Mission, offen für jegliche Art einer Entwicklung. Was sich auf dieser Bühne abspielte, verdichtet in der Legende von Sigisbert, Placidus und Victor, ist die ideale Vorlage für ein Theaterstück auf einer Spielbühne. Diese Legende enthält die drei Zutaten, die zu einem packenden Stück gehören: eine spannende Geschichte, eine überzeugende Auflösung der Konflikte und starke Bilder. All dies bietet die Legende von Sigisbert, Placidus und Victor. Wie jede Legende hat sie einen wahren Kern, und wie jede Legende lässt sie Raum für Interpretationen und Variationen. Das Festspiel wird die Kernbotschaft der Legende nicht verändern, zu den bestehenden Versionen jedoch eine neue hinzufügen.

Die Kontrahenten sind die Hauptfiguren Placidus, Sigisbert und Victor, der

gedungene Mörder von Placidus sowie eine heidnische Heilerin und die ersten Bewohner der Desertina. Der Chor der Klosterschule, ein Sprechchor und das Orchester, ebenfalls bestehend aus Schülern, und nicht zuletzt die Chororgel der Kirche tragen wesentlich zur Wirkung des Festspiels bei. Die Hauptdarsteller sprechen Deutsch, die Bewohner der Desertina Romontsch sursilvan, wobei die Dialoge so geschrieben sind, dass für das deutschsprachige Publikum erkennbar ist, worum es geht. Die zentralen Orte der Handlung sind der Urwald der Desertina, das rudimentär entstehende Klosterdorf und der Hof des Landesherrn Victor in Chur.

Das Festspiel findet in dem für das Kirchenvolk zugänglichen Teil der Klosterkirche Disentis und teilweise auf den Emporen statt und endet mit der Auflösung des Konflikts, d.h. mit dem Sinneswandel von Präses Victor und dessen Ankündigung, die Entwicklung des Klosters mit Schenkungen zu unterstützen – ein Entscheid mit positiven Folgen bis heute.

In den Klöstern wurde das Wissen seit jeher der nächsten Generation weitergegeben. In schriftlicher und mündlicher Form. So gesehen kann das Gymnasium & Internat Kloster Disentis auf eine gleich lange Geschichte zurückblicken wie das Kloster selber. Die Schüler sind folgerichtig das tragende Element des Festspiels, dessen Schluss in die Zukunft weist – die Zeit, in der die Jugend leben und wirken wird. Das Theaterspiel wurde und wird in den meisten Klosterschulen als wesentlicher Bestandteil gepflegt und gefördert. In Disentis wird diese Tradition neu belebt. Der weitherum bekannte Konzertchor, einer der besten der Schweiz, wird ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen. Die Realisierung des Festspiels wird für die Beteiligten ein Erlebnis, das diese für ihr ganzes Leben mitnehmen werden. 

Der Autor



© Margrit Roguth

Hanspeter Gschwend hat in Bern und Wien Geschichte und Germanistik studiert und mit dem Gymnasiallehrdiplom abgeschlossen. Von 1972–1978 war er Sekretär des Projekts einer Hochschule für Bildungswissenschaften im Kanton Aargau, von 1978–2008 teilzeitlich Redaktor beim Schweizer Radio DRS in den Bereichen Politik, Gesellschaft und Kultur. Bis 2015 blieb er freier Mitarbeiter des Radios für Informationssendungen und ist seither weiterhin tätig als Hörspielautor.

Bereits während des Studiums begann er, Hörspiele zu schreiben. Die bisher 14 Hörspiele wurden alle von Radio SRF produziert, einige ins Französische und eines ins Schwedische übersetzt. Mehrere wurden mit Preisen ausgezeichnet: «soa. Essen», 1970; «Feldgraue Scheiben», Zürcher Radiopreis 1972; «Blank», Basler Hörspielpreis 1992; «Code execute», Prix Suisse 1995; «Der Olympiafähndler», Bestes europäisches Hörspiel 1997. Im Jahr 2000 erhielt er den Preis der Schweizerischen Schillerstiftung für sein Hörspielschaffen. Im Auftrag des Schweizer Fernsehens schrieb er 8 Folgen der ersten Schweizer Fernsehsoap «Motel» sowie Stücke für die «Telearena». Er verfasste Theaterstücke und Reportagen, Essays und Kurzgeschichten, u.a. für das Ma-

gazin des Zürcher «Tages-Anzeigers» und der «Berner Zeitung», den «Beobachter» etc. Ausserdem schrieb er Künstlerbiografien (u.a. über den Clown Dimitri und den Künstler Schang Hutter) sowie erzählende Sachbücher. Sein letztes grösseres dramatisches Werk war das Freilichttheaterstück «Träume eines anderen Lebens» (Uraufführung Sommer 2016, Monte Verità).

Seit 10 Jahren nimmt er regelmässig als Guest am Klosterleben in Disentis teil. In dieser Zeit reifte sein Wunsch, einen Beitrag zum kulturellen Leben im Kloster und dessen Schule zu leisten.

Der Komponist

© Martin Völlinger



Komponist Martin Völlinger wurde 1977 in Fulda / D geboren. Er studierte Kirchenmusik, Gesang, Dirigieren und Improvisation in Regensburg sowie in Zürich und ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe. Schon während des Studiums arbeitete er als Chorleiter / Stimmbildner und Orgellehrer bei den Regensburger Domspatzen und als Assistent des Domorganisten. Von 2007 bis 2012 war er Chorleiter / Stimmbildner bei den Luzerner Sängerknaben, wo er als Leiter des Herrenensembles der Sängerknaben grosse Erfolge feierte. Neben seiner Arbeit als Gesangspädagoge an der Musikschule der

Stadt Luzern ist er Organist in Steinhausen. Seine freischaffende kompositorische Tätigkeit spiegelt sich in vielen Auftragswerken, u.a. für das Händel-Festival Luzern 2009, für das Vokalensemble Vocale Neuburg (A) oder zum Tag der internationalen Freiwilligentätigkeit 2011. Sein Musical «Gimmu di butzi» für die Singschule «cantiamo» Oberwallis wurde mit dem Lily-Waeckerlin-Preis für Jugend & Musik 2011 der Stiftung ACCENTUS ausgezeichnet.

Er komponierte unter anderem für den Chor Collegium pro musica sacra (Zagreb), für den Schweizer Nationalen Gedenkfeiertag 500 Jahre Reformation – 600 Jahre Niklaus von Flüe und für das 6. Schweizer Kinder- und Jugendchor-Festival 2017 in Lugano. Weiterhin wurden in 2017 / 2018 u.a. eine Suite für Blasorchester und das «Winterzauberherz – eine chormusikalische Winterreise» uraufgeführt.

Die Regisseurin

© Julia Larmis



Felicitas Heyerick ist als deutsch-belgische Doppelbürgerin in den Schweizer Bergen geboren und aufgewachsen – und absolvierte ihre Matura in Disentis. Seit ihrer Ausbildung an der European Film Actors School in Zürich arbeitet sie frei-beruflich als Schauspielerin in Deutschland und in der Schweiz. Sie wirkte unter

anderem in Inszenierungen von Martin Kušej und Matthias Hartmann am Opernhaus Zürich mit und liess sich am renommierten Lee Strasberg Theatre & Film Institute in Los Angeles weiterbilden. Für ihre künstlerische Tätigkeit und ihr schauspielerisches Engagement erhielt sie den Förderpreis des Kantons Graubünden und den Anerkennungspreis der Stadt Chur. Sie gewann den Wettbewerb für professionelles Kulturschaffen und entwickelte daraus ihr eigenes Bühnensolo. In der Schweiz wohnhaft, führt sie ihr beruflicher Weg seit Jahren über die Grenze, wo sie zum Kernensemble der Gandersheimer Domfestspiele gehört und stets in prominenten Rollen zu sehen ist.

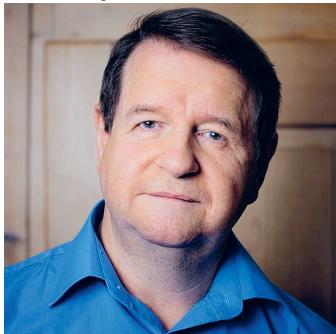
Der Regisseur



Im Jahre 1975 geboren, hat David Flepp seine Kindheit in Danis Tavanasa verbracht, wo er auch die Primarschule absolvierte. Nach bestandener Matura an der Klosterschule in Disentis hat er unmittelbar danach die Sekundarlehrerausbildung in Fribourg begonnen. Von Herbst 1999 bis Sommer 2007 unterrichtete er als Oberstufenlehrer im Schulgemeindeverband Rueun e contuorn. Seit Herbst 2007 arbeitet er als Freelancer in verschiedenen Tätigkeitsbereichen, so z.B. bei der Wissensvermittlungsfirma deltix. Zudem ist er

seit Januar 2009 Co-Autor der Sprachlehrmittel in Rumantsch Grischun. Er lebt heute in Buchs und in Danis-Tavanasa.

Der Hauptdarsteller



© Agentur Heppeler

Hanspeter Müller-Drossaart wurde in Sarnen im Kanton Obwalden geboren, wo er seine ersten Lebensjahre verbrachte, danach ist er nach einem Umzug der Familie in Erstfeld aufgewachsen und hat ab seinem 13. Lebensjahr die Internatsschule am Kollegium Sarnen absolviert. Nach seiner Ausbildung zum Schauspieler und Theaterpädagogen an der Schauspiel-Akademie Zürich war er Ensemblemitglied beim Theater am Neumarkt Zürich, am Schauspielhaus Zürich und am Wiener Burgtheater. Seit 2004 ist er als freischaffender Schauspieler besonders in Kino- und Fernsehfilmen sowie als Sprecher tätig. 2010 erschien «Sennentuntschi», eine Verfilmung der gleichnamigen Sage, in der Müller-Drossaart die Rolle des Notter übernahm. Die Figur des Berner Stadtoriginals Dällebach Kari hat er 2010 im gleichnamigen Musical und 2012 im Spielfilm «Eine wen iig» von Xavier Koller verkörpert. 2008 zeigte er mit «Obsi /Nitsi» sein erstes Kabarettprogramm. Am 25. März 2010 erfolgte die Uraufführung seines zweiten Programms «Unter anderem» im Casinotheater Winterthur, mit dem er anschliessend Ende des

Jahres auf Tour ging. Am 15. Februar 2012 war die Premiere seines dritten Programms «Menü 3» im Casinotheater Winterthur. Müller-Drossaart ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Der Chor



Der Chor des Gymnasiums & Internats Kloster Disentis zählt mit seinen rund 100 Sängerinnen und Sängern zu den bekanntesten Schulchören der Schweiz und wurde vor ein paar Jahren mit dem renommierten Lily-Waeckerlin-Preis ausgezeichnet. Neben mehreren weltlichen Konzerten in Zusammenarbeit mit der Schule gehören die alljährliche Konzertreihe und die feierliche Gestaltung von Gottesdiensten zu den Hauptaufgaben des Chores. Der Chor gastiert auch an renommierten Orten im Ausland, so im Jahr 2015 im Dom zu Köln und im Kaiserdom zu Speyer. Die Proben finden wöchentlich während der ganzen Schulzeit statt. Das Gymnasium in Disentis legt grosses Gewicht auf eine ganzheitliche Bildung und gibt dem Chor eine aussergewöhnliche Bedeutung. So sind alle Schülerinnen und Schüler, die über eine gute Stimme verfügen, vom ersten Schultag bis zur Matura im Chor engagiert – für die Teilnehmer eine Selbstverständlichkeit und eine edle Pflicht. 

Die Daten – zum Festspiel

Daten

- Fr, 13. März 2020
- Sa, 14. März 2020
- So, 15. März 2020
- Fr, 20. März 2020
- So, 22. März 2020

Jeweils um 20.00 Uhr in der Klosterkirche St.Martin

Preise

- Eintrittskarte: 35.–/Person
- Eintrittskarte mit reichhaltigem Buffet: 80.–/Person
- Übernachtung im Einzel- oder Doppelzimmer, ein All-inclusive-Buffet im Peter-Kaiser-Saal sowie die Eintrittskarten:
DZ 145.–/Person
EZ 165.–/Person
- Galadiner in der Stiva St.Placi (18.00 Uhr, ab 10 Pers.), exkl. Getränke 90.–/Person, inkl. Eintrittskarte

Vorverkauf/Reservation

Kloster Disentis

- Vorverkauf:
www.der-fels-und-das-schwert.ch
- Bei Fragen:
matura@gkd.ch, +41(0)81 929 68 68



BENEDIKTINER
KLOSTER DISENTIS

www.kloster-disentis.ch
Via Claustra 1
CH-7180 Disentis/Mustér